

Zusammenfassung des Schlussberichts – Schulung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Kanton Freiburg

Im Rahmen dieses Projekts hatte die Fachstelle Tabakprävention – CIPRET Freiburg die Gelegenheit, diverse Lehrveranstaltungen an der Berufsfachschule Soziales-Gesundheit (ESSG) und an der Hochschule für Gesundheit Freiburg (HEdS-FR) durchzuführen.

Erkenntnisse und Resultate

- Eine ganzheitliche Multiplikatoren-Ausbildung zu einem spezifischen Thema hat keinen Platz in der beruflichen Grundausbildung, da der Lehrplan schon zu kompakt aufgebaut ist.
- Die Teilnehmenden wurden umfassend für das Thema „Tabakprävention“ sensibilisiert und auf die Rolle angesprochen, die sie als zukünftige Gesundheitsfachpersonen in der Tabakprävention spielen. Sie wurden dabei unterstützt, sich in ihrer Rolle klar zum Thema Tabakkonsum und dessen Konsequenzen für die Gesundheit zu positionieren. Dabei wurden auch die Grenzen der Rolle angesprochen.
- Den Teilnehmenden wurden konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, wie sie eine kurze Intervention bei Rauchern/Raucherinnen durchführen können.
- Eine Herausforderung besteht jedoch darin, dafür zu sorgen, dass das erworbene theoretische Wissen von den Studierenden auch in der Praxis umgesetzt werden kann.
- Mit vergleichsweise geringem Aufwand wird eine grosse Anzahl an Personen erreicht, welche grosses Potenzial haben, zukünftig eine tragende Rolle in der Prävention zu spielen.
- Der entwickelte Leitfaden für Fachpersonen „Let’s talk about TABAK“ bringt einen wichtigen Mehrwert, um die Tabakprävention langfristig im Bewusstsein der angehenden Gesundheitsfachpersonen zu verankern.

Schlussfolgerung und Ausblick

Eine ganzheitliche Multiplikatoren-Ausbildung war im Rahmen dieses Projekts nicht möglich. Dies ist einerseits der limitierten Zeit geschuldet, die dem CIPRET von den Schulen zur Verfügung gestellt wurde, und andererseits damit zu begründen, dass die Teilnehmenden noch in Ausbildung sind und somit noch nicht über die Kompetenzen und Einflussmöglichkeiten verfügen, die für die Rolle als Multiplikator unabdingbar sind.

Das primäre Ziel der Lehrveranstaltungen war somit eine Sensibilisierung der Studierenden zum Thema „Tabakprävention“ sowie eine erste Konfrontation mit ihrer Rolle als zukünftige Gesundheitsfachpersonen. Beides wichtige Punkte und erste Schritte in Richtung Multiplikatoren-Rolle.

Die wichtigsten positiven Auswirkungen des Projekts auf die Zielgruppe sind dabei folgende:

- Die Teilnehmer/innen lernen die Thematik des Tabakkonsums und die damit verknüpften Risiken besser kennen
- Sie werden sich der Rolle bewusst, die sie als Gesundheitsfachpersonen in der Tabakprävention spielen

Wünschenswert wären ausserdem weitere Interventionen/erneute Updates in der Weiterbildung der Gesundheitsfachpersonen. Es wäre sehr zu begrüssen, wenn das Thema auch in den berufsbegleitenden internen Fortbildungen der Gesundheitsfachpersonen aufgegriffen und weiter vertieft werden würde.